

Zeitschrift für HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.
Abonnement 7 Mk. jährlich,

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestr. 41.

von

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1910.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 129/134. — Judaica S. 135/145. —
Munk: Manuscrits hébreux de l'Oratoire à la Bibliothèque Nationale de
Paris S. 146/152. — Poznanski: Zweiter Nachtrag zur „Karäischen
Literatur der letzten dreissig Jahre“ S. 153/154. — Zeitlin: Anagramme,
Initialen und Pseudonyma S. 155/157. — Notiz S. 158/159. — Biblio-
graphische Miscellen S. 159

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BARKMANN, J., מספרי הדרה Märchen für Kinder. Petrokow, Verlag
„Mikra“, Warschau, 1910. 17 S. 12°. (Z.)*

BEN-ZION, S. [A. S. Guttman], ציורים מימי הילדה. Bilder aus dem
jüd. Kinderleben. Odessa 1910. 34 S. 8°.

[ידידות וחינוך Jugend und Volksbibliothek, Serie I No. 23].

BIALIK, Ch. N., חזון ונביא, Vision u. Prophetie. Gedichte. Odessa
1910. 29 S. 8°. (Z.).

[BIBEL] Isaias. Diligenter revisus iuxta Massorah atque editiones
principes cum variis lectionibus et mss. atque antiquis ver-

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William Zeitlin gesammelt.] Fr.

- sionibus collectis a C. D. Ginsburg London, sumptibus Societatis Bibliorum Britannicae et externae, MCMIX. 93 S. 8°.
- DOLITZKY, M. M., מלחמת החרוה, Der Renaissance-Kampf, Erzählung aus der jüd. Geschichte. New-York, Jewish Press Publishing Co. [1910]. Heft I—V. 80 S. 8°. (Z.).
- EINHORN, I. J., תורת עבודת האדמה oder יסודות של איין, Lehrbuch der Landwirtschaft nebst Anfangsgründen der Botanik und Geologie. Mit vielen Illustrationen und Erläuterung der Kunstausdrücke und Pflanzennamen in deutscher und französischer Sprache. London 1910. XI u. 212 S. 8°. (Z.).
[ZfHB. XIV, 98 versehentlich unzulänglich verzeichnet].
- FRADKIN, B., נרדנשה, Erzählung für die Jugend. Petrokow, Verl. „Mikra“. Warschau, 1910. 26 S. 12°. (Z.).
- FRAENKEL, F., הרמחה קטנה, Eine jüdische Erzählung von Ben-Ami [M. Rabinowitsch]. Aus dem russischen übersetzt. Odessa 1910. 40 S. 8°. (Z.).
[ביבליותרקה, מבוריה I. No. 22].
- FRISCHMANN, D., כתבים הרשים, Neue Schriften, Bd. II: ארמחה וקצרות. Warschau, Verlag „Sifrut“, 1910. 161 S. 8°. (Z.).
- [GEBETE] סדר הקטנה, Die Trauergesänge für Tischah beab. nebst allen dazu gehörigen Gebeten. Aufs genaueste nach Handschriften korrigiert und mit deutscher Uebersetzung begleitet von S. Baer. 4. Aufl. mit völlig neu bearbeiteter Uebersetzung von Selig Bamberger. Deutscher Ritus. Rödelheim, M. Lehrberger u. Co., 1910. IV, 320 S. 8°. M. 1,70.
- [GEBETE] מבור, Festgebete nach spanischem Ritus mit Kommentar יעקב von Jakob Jizchaki. 2 Tle. Jerusalem, Selbstverlag. 1908 u. 1910.

[Den bessern Schriften auf liturgischem Gebiete, die in den letzten Jahren erschienen, reiht sich vorstehendes Machsor würdig an. Es enthält den sephardischen Ritus, frei von Druck- und Schreibfehlern, bereichert mit sehr wertvollen, teils gedruckten teils noch ungedruckten Dichtungen. Das ist es aber nicht allein, was dem Werk Wert verleiht, es empfiehlt sich vielmehr: erstens durch seinen erschöpfenden Commentar; zweitens durch seinen schätzenswerten Quellennachweis. — Unser V., R. Jaakob; stammt aus Daghestan in Transkaukasien. Sein Vater Rabbi Jizchak war in Derbent der Hauptstadt der Provinz, unweit des Kasp. Meeres, Rabbiner, und nach dessen Tode folgte ihm der Sohn im Rabbinate. Ueber die Juden Daghestans hat der „Hamaqid“, Lyck 1876, interessante Einzelheiten veröffentlicht. Für dasselbe Blatt hat auch der Rabbi Jaakob geschrieben. So 1872 S. 354. In der Nachbemerkung der Redaktion erfahren wir, das unser Rabbi Jaakob vom Zar Alexander II. durch ein wertvolles Geschenk ausgezeichnet wurde. Die Juden D.'s halten sich für Nachkommen der zehn Stämme. Merkwürdig ist jedenfalls der Umstand, dass es unter ihnen

weder *לוי* noch *כהן* gibt. — Im Ritus gleichen sie den Sephardim, in der Aussprache des Hebräischen aber bei weitem mehr den Aschkenasim. Das Rabbinat in D. ist kein besoldetes, sondern ein Ehrenamt. Wie seine Landsleute, war auch R. Jaakob Weingartenbesitzer. Dadurch gewann er seinen Lebensunterhalt. Nach vierzigjähriger Amtstätigkeit übersiedelte er nach Jerusalem, kaufte sich für den Erlös seines Eigentums in der Heimat hier in der nach ihm benannten Kolonie Beer Jaacob, unweit Ramleh, an, und während seine Söhne auf dem Lande beschäftigt sind, obliegt der Vater seinen Studien in der hl. Stadt. In der jüdischen Literatur ist R. Jaakob zu Hause, aber nicht nur in der altjüdischen, sondern auch — und dass muss dem Manne, der so fern von der Kulturwelt lebte als besonderes Verdienst, angerechnet werden — die Neuerscheinungen sind ihm nicht entgangen. — Treffend sind auch seine kritischen Bemerkungen. Manches stimmt allerdings nicht. Teil I S. *על כרובים וכוכבים הקומות* a. צד, ist nach der Boraita *טו טו טו* zu verstehen. Vgl. jetzt Grünhut, *Sefer ha-Likutim* T. II S. 2 a ff. *ובגדיל קר* — *ענין* S. 212 ist *ענין* gemeint. Doch diese und ähnliche Kleinigkeiten schmälern den Wert des Werkes nicht. Wir sehen daher mit Spannung dem III. T. über *שליש גולים*, entgegen. — Dr. Grünhut-Jerusalem].

JONA GERUNDI *על מטר*, R. Jona Gerundi u. sein ethischer Kommentar zu den Proverbien herausgegeben von A. Löwenthal. Gedruckt mit Unterstützung der „Zunzstiftung“ u. der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums zu Berlin. Berlin, M. Poppelauer, 1910. 146 u. 36 S. 8°. M. 4.

MACHIR BAR ABBA MARI, *ילקוט המכיר*, The Yalkut . . . on Amos, Obadjah, Jonah, Micah, Nahum and Habakkuk. Edited, for the first time, from the unique Ms. (Harley, 5704) in the British Museum, by A. W. Greenup London 1910. 81, 22, 28, 66, 21 u. 56 S. 8°.

Von Machirs handschriftlichem Jalkut zu den XII kl. Propheten hat Greenup im vorigen Jahr Hosea und Zacharja edirt¹⁾ und nun erhalten wir von ihm als Fortsetzung die in der Ueberschrift genannten sechs Bücher²⁾. Auch hier hat sich der Herausgeber nur mit dem Nachweis der citirten Bibelstellen und der von Machir angegebenen Quellen (letztere zum Teil unter meiner Beihilfe) begnügt. Doch lassen sich auch noch die meisten von Greenup nicht nachgewiesenen Quellen identifiziren. So ist die Quelle von Am. I, 1 (p. 4 l. 4) Num. rab. X, 13; von VI, 6 (p. 58 l. 10) ib. X, 7; von Ob. 7 (p. 11 l. 16) Tanchuma ed. Buber Zusätze Nr. 5; von Ob. 10 (p. 13 l. 19) Tanchuma ed. Buber p. 23; von Micha VI, 2 (p. 89 l. 18) Sifre *האוינו* § 306; von VI, 4 (p. 42 l. 11, 18) Lev. r. XXVII, 6 und Sifre *האוינו* § 276; von VII, 15 (p. 56 l. 17) Tanchuma ed. Buber *תולדות* 17; von VII, 18 (p. 58 l. 10, 22) ib. *בראשית* 25 und gangbarer Tanchuma *חשא* 22; von Nahum I, 8 (p. 5 l. 17) Tanchuma *האוינו* 9; von Hab. II, 5

¹⁾ Vgl. meine Besprechung in dieser Zeitschrift XIII, 131—134; ib. p. 131 l. 26 l. auch Prov. anst. Hiob.

²⁾ Leider fehlen im ms. zwei Blätter: eins zwischen Micha VII, 2 und VII, 8 und eins zwischen Hab. III, 15 und II, 17 (s. Mi. p. 52 u. Hab. p. 54).

(p. 19 l. 8) Tanchuma ed. Buber שביני 7; von III, 17 (p. 55 l. 20) Midr. Mischle XXIII, 5. Dann ist noch folgendes zu bemerken: Zu Am. V, 8 (p. 45 l. 18) ist die Quelle für Jelamdenu nicht Ex. r. XXVIII, 4 sondern Tanchuma יהרו 12; zu Ob. 1 (p. 5 l. 6 v. u.) ist die Quelle in der Tat Sifre מרחם § 138 und nicht Saucedrin 39; zu Mich. II, 18 (p. 14 l. 9) ist die Quelle nicht שה"ש וטא (das immer nur einfach als מדרש bezeichnet wird, s. weiter unten) sondern Cant. r. IV, 25; ib. VI, 3 (p. 40 l. 20) ist die Quelle, wie Machir angegeben, Lev. r. XXVII, 6 und nicht Tanchuma ed. Buber מכור 13; zu Hab. III, 15 (p. 54 l. 17) ist die Quelle nicht Ex. r. XXIV, 1 sondern אלה הדברים וטא ed. Buber p. 13. Endlich ist noch zu beachten: Zu Jona IV, 11 (p. 27 l. 19) gibt Machir als seine Quelle Jelamdenu an, aber diese Stelle findet sich nicht in Gen. r. VIII, 1, wie Greenup angibt, enthält vielmehr einen ganz unbekannten Midrasch (beginnend: רוח מסקנות יש זה רשות לדבר לפני מדרש השמיעני את קולך; zu Micha I, 2 (p. 4 l. 7) citirt Machir: ויגבור כלכם לפניו ויזעזעו ויגור ויהיה מיכה שאם שמעו עמים כלם כי הנה יזי וינצא כמקומו וגר die Quelle, die Gr. als Cant. r. II, 14 angibt, unauffindbar; ib. II, 13 (p. 15 unten) citirt Machir aus Num. r. שמו את ראש. כמו את ישראל לא נאם, אלא שמו אמר הביה לכשה מה שאתה יכול לרובם האוסה הזאת של כבודי תרומם ה' שמו את ראש וראשם של ישראל זה הביה שני ויגבור כלכם לפניו וגו'. Dies findet sich aber nicht in Num. r., sondern in Pesikta rabb. חשא (ed. Friedmann 39 b), da aber Machir letzteren Midrasch nicht gekannt hat, so muss dieser Ausspruch in seinem Exemplar des Num. r. gestanden haben. — Von wenig verbreiteten Midraschim, die Machir hier benutzt hat, seien erwähnt: Das hier immer einfach als מדרש bezeichnet wird (Am. III, 12. VII, 1; Ob. 21 u. Micha IV, 7; vgl. auch noch ob.); קהלה וטא, das bisher unter den Quellen Machirs nicht bekannt war (zu Am. IV, 8; als מדרש קהלה bezeichnet) und ein Midrasch zu Hiob (zu Am. IX, 13; ebenfalls einfach als מדרש bezeichnet), den Machir auch sonst benutzt hat (zu Jes. LXI, 11, wo aber ausdrücklich מדרש איוב vgl. auch noch REJ. XL, 233). Ganz unbekannt dagegen ist die Quelle der zu Hab. II, 4 (p. 17 unten) als מדרש bezeichneten Stelle. — Die מסיקתא דר"ב wird auch hier, wie in Zecharja, als . . . bezeichnet (s. z. B. zu Am. I, 3; III, 6. 8; V, 2; IX, 11; Jona III, 7 ושט.) und nicht, wie in den anderen Teilen (so zu Jes., Psal. und Prov.), als מדרש רש"ה גויע. — Tanchuma und Jelamdenu werden auch hier ziemlich oft zitiert (letzterer zu Am. II, 6. 9; III, 7. 8; IV, 2; V, 8; VII, 7; Ob. 2. 21; Jona I, 15; II, 4; IV, 11; Micha IV, 10; VI, 4; Hab. I, 16; II, 4. 15; III, 7), dabei lassen sich alle ihnen entnommene Stellen (mit Ausnahme von Jona IV, 11; s. ob.) sei es im gangbaren Tanchuma oder in ed. Buber nachweisen, so dass dieses Problem noch immer seiner Lösung harret. — Die Varianten mit den uns vorliegenden Quellen Machirs sind auch hier zahlreiche und mannigfaltige und sollen hier wenigstens einige bedeutendere hervorgehoben werden. Zu Am. III, 7 (p. 17 l. 12) wird die Talmudstelle Sanhedrin 89 b (vgl. Makkot 20 b) folgendermassen angeführt: הנא קבי דרב הסוד הכוש את בהמתו ליה פאן דאביל נהמא בכרב לא (בכרבלא l.) נבואתו nun ist wohl beabsichtigt einfach ein lapsus calami für לקי וכו' aber בכרבלא ist ebenso unverständlich, wie das talmudische הנא קבי דרב. Dabei lautet der Satz zu Jona III, 4 (p. 22 ob.) ganz wie in unseren Editionen. — Zu Am. V, 18 (p. 51 l. 19) wird R. Simlai als שמלאי כרבלא רי bezeichnet. — Zu Micha II, 8 (p. 9 unten) heisst es: עשו סחרף ומנחר אף הם סחרפים ומנחרים לפני ע"ז.

1. מבניסין l. מבניסין; p. 24 l. 3 זרקו l. זרחו; p. 47 l. 17 אביר [יאשה] ergänze l. 13 שש; p. 25 l. 18 שש. — Indem wir nun zum Schluss dem Hgrausgeber für seine Mühe unseren Dank ausdrücken, äussern wir zugleich den Wunsch, recht bald die noch ausstehenden Teile (Joel, Zefania, Haggai und Maleachi) zu erhalten. — *Samuel Poznanski*].

MAXIMOWSKY, S. B., שלילה וסתירה, Verneinung und Aufhebung. Betrachtungen über die politisch-nationalen Strömungen. London, [Odessa] 1910. 39 S. 8°. (Z.).

[SAbdr. aus „השלה“ Bd. XXII, S. 48—57; 223—37].

MENACHEM MEIRI, מגן אבות, Magen Aboth, 24 talmudische Abhandlungen des Meiri (Menachem b. Salomo) nach der einzigen Handschrift ediert und kommentiert von I. Last. London 1909. (14), 175 u. II S. nebst 2 Facsimilen. (Z.).

NEUHAUSEN, Ch. S., לוחות נטיה לשמות ופעלים, Flexionstabellen der hebr. Nomina und Verba. New-York, S. Druckerman's Buchhandlung, 1910. 31 S. 8°. (Z.).

[PROTOKOLL], דין וחשבון, Protokoll der Verhandlungen der Berliner Konferenz für hebräische Sprache und Kultur, herausgg. von der *Organisation für hebr. Sprache und Kultur* in Berlin („הסתדרות לשפה ולתרבות העברית“). Warschau, Verlag Achiasaf, 1910. 82 S. (Z.).

RUBIN, S., אספת כתבי הקודש, Der biblische Kanon. Podgorze 1908. 28 S. 8°.

—, —, האמונה בשתי רשויות, Theologischer Dualismus in der mystischen Literatur der Juden. Podgorze 1908. 57 S. 8°.

—, —, אדם ובהמה, Der Mensch und die Tiere. Geschichte des Verhaltens des Menschen gegenüber den Tieren nach Religion, Philosophie, Rechtslehren und Naturwissenschaften. Podgorze 1908. 25 S. 8°.

—, —, רזי עולם, Mystische und freigeistige Geheimbünde bei allen Völkern zu allen Zeiten. Podgorze 1909. 8°. (Z.).

STEINBERG, JAK., עץ הדובר בנים, Erzählung für die Jugend. Petrokow, Verlag „Mikra“ Warschau, 1910. 21 S. 12°.

ZEITLIN, H., רבי נחמן מברסלב, Rabbi Nachman aus Brazlaw [Leben und Lehren des chassidischen Schwärmers und Wunderrabbis] I. Buch. Warschau, Verlag „Sifrut“, 1910. 48 S. 8°. (Z.).

—, —, רבי ישראל בעש"ט, Leben des Israel Bescht [Begründers des Chassidismus]. Petrokow, Verlag „Mikra“ Warschau, 1910. 27 S. 12°. (Z.).

b) Judaea.

- BACHER, W., Die hebräische und arabische Poesie der Juden Jemens. (= 33. Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1909—1910. Budapest 1910. 100 n. 56 S. 8^o.)
- BALABAN, M., Dzielnica żydowska, jej dzieje i zabytki. Z 40 rycinami w tekście (= Biblioteka lwowska V i VI) Lwow, Nakl. Tow. miłośników przeszłości Lwowa, 1909. 99 S. 8^o.
[Das Judenviertel, seine Geschichte und Denkmäler.]
- , —, Spis żydów i karaitów ziemi Halickiej i powiatów Trembowelskiego i Kolomyjskiego w r. 1703. Krakow, Nakl. Ak. Um., 1909. 21 S. 8^o.
[Verzeichnis der Juden und Karäer der Halic'schen Gegend u. der Kreise Trembowla u. Kolomea im Jahre 1705.]
- BLAUFUSS, H., Bilder und Symbole nach den Traktaten über fremden Dienst (Aboda zara) in Mischna, Tosefta, Jerusalemer und babylonischem Talmud. Progr. Nürnberg, J. L. Schrag, 1910. 51 S. 8^o M. 1.
- BURTON, E. D., J. M. P. *Smith* and G. B. *Smith*. Biblical Ideas of Atonement, their history and significance. Chicago, The University of Chicago Press, 1909. VIII, 335 S. 8^o. Doll. 1.
- CHABOT, J. B., Les langues et les littératures araméens. Paris, P. Geuthner, 1910. VIII, 47 S. 8^o.
- DMOWSKI, R., Separatyzm żydów i jego źródła. Warszawa, Gebethner i Wolff, 1909. 29 S. 8^o.
[Der Judenseparatismus und seine Abstammung].
- ECKSTEIN, A., Die israelitische Kultusgemeinde Bamberg von 1803—1853. Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg, nebst einem Beitrag von J. Werner und J. Kronfuss. Bamberg, Handels-Druckerei, [1910.] VIII, 136 S. m. einem eingedr. Grundriss und 7 Tafeln. 8^o. M. 3.
- EGAN, L., A zsidókérdés Magyarországon. [Die Judenfrage in Ungarn]. Esztergom, Buzárovits, 1910. 178 S. 8^o. Kr. 3.
- EHRLICH, A. B., Randglossen zur hebräischen Bibel. Text-kritisches, Sprachliches und Sachliches. 3. Bd. Josua, Richter, I. und II. Samuelis. Leipzig, J. C. Hinrich's Verlag, 1910. 346 S. 8^o. M. 8.
- ENCYKLOPAEDIE, Jüdische (in russischer Sprache . . .) Bd. VI. Hadassi-Dante. St. Petersburg [1910.] (8) S., 960 Colum. und (2) S. doppelsp. 4^o.
[Bd. I—V, vgl. ZfHB. XIII, 136; XIV, 39.] (Z.)

- FAITLOVITSCH, J., Quer durch Abessinien. Meine 2. Reise zu den Falaschas. Mit 60 Illustr. nach Original-Aufnahmen und einer geographischen Karte. Berlin, M. Poppelauer, 1910. XV, 188 S. 8°. M. 5.
- FRAGE, die jüdische, zusammengestellt in der Kanzlei der vereinigten Adelsgesellschaften. (russ.) Petersburg 1910. 139, 294 S. 8°.
- GLAZEBROOK, M. G., Studies in the Book of Isaiah. London, Frowde, 1910. 370 S. 8°. 5 s. 6 d.
- GOWOROW, D., Die jüdische Frage. (russ.) Kiew 1910. 37 S. 8°.
- GRAETZ, H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Bd. 5. Bearbeitet von S. Eppenstein. Leipzig 1909.

[Genaueren Titel vgl. ZfHB. VII, 7. Graetz grosse Geschichte der Juden wird wohl noch für lange Zeit das Standard Work auf diesem Gebiete bleiben, trotzdem seine Angaben bekanntlich vielfach der Nachprüfung und Berichtigung bedürfen und schon längst in vielen Partien keineswegs mehr den gegenwärtigen Stand der Forschung darstellen. Das gilt ganz besonders für viele Teile des vorliegenden Bandes, da gerade in der darin behandelten geoneischen Periode unsere Kenntnisse sehr stark bereichert worden sind. Es ist keine leichte Aufgabe, hier Graetz' Werk auf Grund der Resultate der neueren Forschung auf Schritt und Tritt nachzuprüfen und zu berichtigen und alles Fehlende zu ergänzen. Es ist Eppenstein trotz aller Schwierigkeiten gelungen, das Buch im Grossen und Ganzen wieder zu einem zuverlässigen Führer für die behandelte Epoche zu machen. Er hat sich dadurch kein geringes Verdienst erworben und kann der warmen Anerkennung der Mitforscher sicher sein. Der neue Herausgeber hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht und fast auf jeder Seite sieht man die Spuren seiner sorgfältigen Arbeit. Schon in Kleinigkeiten spart er dem Benutzer viel Zeit, in dem er die Citate aus jüdischen Quellen nach den jetzt gangbaren Ausgaben gibt, z. B. bei dem Scherira-Brief nach ed. Neubauer (merkwürdigerweise noch nicht p. 13 Anm. 2), bei Midrasch Tehillim nach ed. Buber u. s. w. Auch neue Quellen wie Noeldeke's Tabari-Uebersetzung werden fleissig benutzt, und auf Caetani's Annali di Islam, Dahn's Könige der Germanen und ähnliche Werke wird öfters verwiesen und Graetz danach berichtet. Dabei ist jedoch der Text des Buches meist unverändert gelassen. Die Arbeit des Herausgebers beschränkt sich im Allgemeinen auf die Anmerkungen. Ob das berechtigt ist, darüber lässt sich wohl streiten. Doch hat sein Verfahren jedenfalls manches für sich, da die stylistische Gleichförmigkeit des Buches sonst zweifellos gelitten hätte. Allerdings hätte es bei dieser Sachlage sich empfohlen, die Anmerkungen gelegentlich etwas ausführlicher und klarer zu gestalten, wo wesentliche Angaben berichtet oder ganz neue Tatsachen hinzugefügt werden. Ueber Ben Meir's Kalender, streit, die palästinische Akademie des 10. und 11. Jahrhunderts, die Familie des Achimaaz in Süd-Italien und Ähnliches wären eingehendere Darstellungen am Platze gewesen. Eppenstein hatte eine sehr

wertvolle Vorarbeit in Harkavy's Noten in REJ V und VII. Ein einfacher Verweis auf diese ist aber doch nicht genügend, vielmehr hätte in den meisten Fällen ihr Inhalt kurz wiedergegeben werden sollen, besonders, wo es sich um Verweisungen handelt. Die REJ nachzuschlagen, um dort einfach auf eine oder mehrere andere Stellen hingewiesen zu werden, ist lästig und ärgerlich. Für die Geschichte der Juden im Frankenreiche hätte neben den von Grätz citierten, vielfach den Benutzern des Buches unzugänglichen Quellen, regelmässig auf das oft benutzte Regestenwerk von Aronius hingewiesen werden sollen, wobei sich noch manche Berichtigungen ergeben haben würden. Damit wäre auch zugleich eine Ergänzung der von Graetz benutzten nicht-jüdischen Quellen an vielen Stellen gegeben. Für eine spätere Auflage des Buches müsste E. bestimmte Abkürzungen für häufig benutzte Bücher einführen. Das u. a. O. ist oft sehr störend; z. B. hinter p. 84 Noeldeke a. a. O.; das Buch ist aber p. 3 mit Titel angeführt und p. 13 zum letzten Male vorher erwähnt, ebenso geht Steinschneider a. a. O. p. 209 auf p. 159 zurück; p. 267 bezieht es sich auf das p. 265 Anm. 4 citierte Buch, während inzwischen p. 266 Anm. 2 ein anderer Artikel desselben Verfassers citiert war. Bei den häufigen Verweisen auf Harkavy's Noten in der Revue wäre Revue V auch kürzer als a. a. O. Manche Nachträge wie p. 206 Anm. 2 und p. 336 hätten ohne Schaden wegbleiben können, p. 37 ist die Angabe wie auch sonst einige Male zu unbestimmt. Die Correctur des Buches lässt sehr zu wünschen übrig und die Druckfehlerliste p. 559 könnte erheblich erweitert werden; p. 11 sind sogar die beiden ersten Zeilen der Seite die letzten geworden. Aber alles dieses sind nur Aeusserlichkeiten, die den Wert der fleissigen und in einem kleinen Orte unter sehr schwierigen Bibliotheksverhältnissen zu stande gekommenen Arbeit des Herausgebers keinen Eintrag tun. Das Buch hat durch seine Zusätze einen ganz anderen Wert erhalten und wird allgemein mit Dank für die reiche Belehrung, die es nun bietet, benutzt werden, wozu auch der sehr erweiterte und verbesserte Index wesentlich beigetragen wird. Es möge nun eine Anzahl von Einzelbemerkungen folgen, die sich Ref. am Rande notiert hat. Ref. hat den Band nur zum kleinen Teil durchgelesen, aber das Ganze wiederholt durchgeblättert. Ginzbergs Geonica I, die erst nachher erschienen und bei einer neuen Auflage durchgehend verglichen werden müssen, sind in Folgendem nicht berücksichtigt. p. 12 Anm. 1 die babylonische Punktation ist nicht nur in einzelnen alten Hss. enthalten. Es hätte auch hier schon, wie es p. 142 geschieht, auf das dritte Punktationssystem hingewiesen werden sollen. — p. 15 Anm. 6 wird Neubauers Ausgabe des Scherira-Briefes citiert, aber erst p. 127 der genauere Titel gegeben, — p. 23 Anm. 2 wird der Midrasch zu den Psalmen als Midrasch Tehillim, p. 39 Anm. 1 als Midrasch zu Psalter, p. 271 Anm. als Midrasch Schocher Tob citiert. — p. 48 Anm. 1 vgl. auch Isr. Lévi, Histoire des Juifs de France I 1903, p. 49 Z. 2. Dass Marseille „hebräische Stadt“ genannt werde (p. 49), ist nach Aronius p. 17 unrichtig. — p. 60 unten. Ueber das Grabdenkmal zu Tortosa vgl. J. Dérenbourg, Notes Epigraphiques (1876) p. 10 ff. — p. 77 Anm. 2 ist auf Nöldeke's Beiträge zur Kenntnis der Poesie der alten Araber (1864) p. 52—86 und Delitzsch, Jüdisch-arabische Poesien 1874 zu verweisen. — p. 93 Anm. vgl. D. S. Margoliouth und Hirschfeld J.R.A.S. 1906 p. 363 — 71, 701—4 1001—2. Der Divan des Samuel erschien kürzlich (1909) in Beyruth ed. Cheikho, der den Dichter für einen Christen hält. — p. 107 Anm. 4

vgl. Steinschneider, Polemische Literatur p. 327. — p. 109 Anm. 3 vgl. Harkavy, Teschuwoth ha-Geonim p. 397 zu Nr. 201. — p. 127 Anm. 2 Scherira's וְאִכְרִין דְּגִנּוֹן הוּא p. 35 (so ist statt 33 zu lesen) beweist nichts für den Anfang des Geonats, vgl. Brüll II 50 Anm. 72; HB. XIII 178 — p. 184 Anm. 2 lies [Natan in] Jochasin. Es wäre übrigens richtiger durchgehend nach Neubauer's Ausgabe Chronicles II 77–88 zu citieren. — ib. Anm. 5 Man kann nicht sagen, der Dajana di Baba sei nicht identisch mit dem Ab-bet-Din, da letzterer ersteren Titel führt; vgl. Brüll II 35 Anm. 42. — p. 188 Ueber die Gemeindeverfassung ist auf M. Weinberg MGWJ 1897 zu verweisen. — p. 179 Anm. 4 שֵׁנִיָּה bedeutet „sein Sekretär“ — p. 203 die Angabe, dass Karl d. Gr. die Juden, die Kirchengefäße kauften, freisprach, ist falsch. Im Edikte an die Geistlichkeit hatte er keinen Anlass, von ihrer Bestrafung zu sprechen, aber er belegte sie mit Verlust des Vermögens und der rechten Hand (Aronius 76). — p. 219 Anm. 1. Dass das Gebetritual in Babylonien viele mystische Einschlüsse zeige, wäre erst zu beweisen, nachdem die derartigen Stellen im Siddur R. Amram's sich als spätere Zusätze erwiesen haben. — p. 240 Anm. 2 vgl. 52. Lévi l. c. p. 22 Anm. 1 — p. 245. Ob Bodo wirklich in Rom war, ist sehr zweifelhaft; vgl. Kayserling, MGWJ. 1860 p. 243, wo auch schon der Druckfehler 939 statt 839 berichtigt ist, der sich hier p. 246 l. Z. wiederfindet. — p. 252 Anm. 2. Ob das Serubabel-Buch 1050 verfasst sei, ist zweifelhaft. Zunz Litg. 603 nimmt ein früheres Datum an, wie es auch ed. Wertheimer in היכלו סֵפֶר Jerus. 1890 bietet; vgl. JQR. New Series I 76 — p. 257 Anm. 2 vgl. Neubauer JQR. IV 614, Kaufmann MGWJ. 1882, 421 f — p. 259 Anm. 3. Die Stelle findet sich in Ibn Gbiot ed. Bamberger II 100, הלכות נכחים ed. Zomber 37; vgl. J. Müller, ספֿתָה 83 Anm. 18, Hsl. Jehudai Gaon zugewies. Lehrs. 17, Marx, Untersuchungen zum Siddur des R. Amram I 5 f. — p. 262 Anm. 1. Die Bruchstücke aus Zemach's Aruch findet man am vollständigsten in Kohut's Einleitung zum Aruch Completum. — ib. Anm. 2 vgl. auch die fünf verschiedenen Ausgaben des סֵפֶר חֲסִידוֹת ZfHB. XIV 171 — p. 163 Anm. 2 fehlen noch verschiedene Ausgaben des סֵפֶר חֲסִידוֹת; vgl. Steinschneider, Geschichtsliteratur § 11 und Nachträge. — ib. Anm. 3. Ueber Saadia's Citat aus הִגֵּן vgl. Epstein גדולות וְהִנֵּה 11 und Poznanski ZfHB. VI 100 — ed. Traub Warschau wäre hier, nicht Anm. 5 nachzutragen gewesen. — p. 264 Anm. 2. Der arab. Josippon wurde in Beyruth 1871 gedruckt; vgl. Steinschneider l. c. p. 31 — p. 269. Die צִנּוֹן verdienen noch nähere Untersuchung. Ihr Vorkommen in XXXIV (ed. Friedm. 158 f), in Ashimaaz' Chonik (p. 128 unten) und bei Benjamin von Tudela (ed. Asher 39, 70, 111) beweist, dass keinesfalls nur Karäer darunter verstanden werden. Zunz zu Benjamin II 89 Anm. 171 hielt sie für jünger als die Kreuzzugsverfolgungen. — p. 270 Anm. 1 fehlt bei Salmon Quellenangabe, von Menachem wird erst 822 bemerkt, dass er viel jünger, von der Notiz aus einem alten Codex erst 389 und 554, dass sie gefälscht sei. — p. 277 Anm. 1. Zu Netira vgl. die Berichtigungen Fränkel's JQR. XVII 386–8; vgl. auch Ginzberg, Geonica II 87. — p. 287 Anm. 2. Das Responsum Hai's ist ed. Lyck No. 1 — p. 297 Anm. 1. Die Entstehung des Sefer Jezira ist noch sehr unsicher. Das 9. Jahrh. ist sicher zu spät, da wir mehrere Commentare aus dem Beginne des 10. haben; vgl. auch Epstein, Recherches sur le Sefer Jezira in REJ. XXVIII–XXIX. — p. 301 Anm. 2 vgl. Harkavy's Einleitung zu seiner Ausgabe der Responen. — p. 311 Anm. Stücke aus סֵפֶר הַגִּלְגָּל auch in

Schechter's Saadyana. — p. 316 Anm. 2. So schon Goldziher bei Poznanski, *ההלה לרור* p. 16. — p. 321 Anm. 1. Vgl. auch die Einleitung Sahl's zum *הטעות* in Harkavy's ספר נדרים p. 196—204. — p. 322 Anm. 3 wäre statt „neuerer Forschungen“ ein Verweis auf Geiger *אוצר נחמד* IV 28 f und Schorr *הרלוי* VI 74 ff viel nützlicher. — p. 329 Anm. 2 Samuel Gama wäre nach ed. Buber (*Grätz-Jubelschrift*) zu citieren. — p. 341 Anm. 3 vgl. Poznanski, *Studien zur geon. Epoche* I 54 f. — p. 345 Anm. 1 vgl. Geiger, *Das Judentum und s. Geschichte* II 152 f. — p. 350 Anm. 2 wären Munk's *Mélanges* oder Beer's *Uebersetzung* statt des *Archives* zu citieren. — p. 359 Anm. 2. Ueber p. 365 Anm. 4 Aboab bezieht sich auf R. Nissim's ספר חרדים; vgl. Zunz *Ritus* p. 204. — p. 366 Anm. 2. Auch in קבוצת הספרים p. 108 cf. Barcelloni ספרו של יצירה p. 305 Anm. — p. 368 Anm. 2. Vgl. Luzatto's Briefe p. 1298; ונהלה liest auch Reifmann *רדה* p. 64 (vgl. D. Cassel MGWJ. IV 73); Brüll *Jahrbücher* IX 105 schlägt vor „er fand bei der Schwester des Chalifen Unterstützung.“ — p. 369 Anm. 2 war vor allem auch die Ebiatar-Megilla in Schechter's Saadyana und Bacher JQR. XV 79—96 zu verweisen. — p. 377 Anm. 1. Vgl. auch חשבות רוב על רסני p. 30. — p. 382 Anm. 3 Französische Ausdrücke beweisen noch nicht französische Abstammung, vgl. Güdemann, *Erziehungswesen* I 273, Epstein MGWJ II 559 Anm. — p. 383 Anm. 1. Gegen R. Gerschom's Autorschaft für ואלה ואלה vgl. Neubauer MGWJ. 1887 p. 300. Bacher ib. 308, *Atlas* in הכנסים p. 28—32, Epstein ib. 33—5. — ib. Anm. 2. Die הקטות ר' גרשון sind zuerst im Anhang zu ספר ליקוטי Ven. 1519 gedruckt. — p. 394 Anm. 1 lies: Einen Text des Seder Olam Zutta. — p. 395 vgl. *Atlas* in ס' הנהגה I 109 f. — p. 441. Statt נחמנוני lesen die meisten Quellen in dem Responsum סמוני vgl. אשכול III 149, אור זרוע I § 411, Geonica II 31 u. s. w. — ib. Anm. 3 wäre jetzt הקטות ס' p. 256, 267 zu citieren; vgl. auch Brüll, *Jahrbücher* II 51. — p. 442 Anm. 1 vgl. auch ZGJD. I 296. — p. 448 Anm. 1 vgl. Harkavy ZfHB. IX 159. — p. 449 ist der JQR. XVIII vorkommende Exilarch Salomo einzufügen. — p. 455. Statt „dem Bruchstücke eines Responsum“ lies: Responsen ed. Lyck Nr. 56. — p. 456 unten כן lesen ed. und ms. — p. 458 f vgl. Brüll IX 119, der Zenoria als זקורא erklärt und mit Weiss annimmt, dass Natronai II Autor des Gutachtens sei. — p. 463 Z. 2 קריאת שמע קים aus. — ib. unten R. Zemach citiert den גלות עזר גלות; vgl. Epstein, Eldad p. 17. — p. 49. Bei dem Citat aus Jefet gehören Benjamin nur die ersten beiden Zeilen an; vgl. Harkavy קטנות II 176. — p. 500 Nr. 7 vgl. אדרת אליהו ed. Odessa 155 c.d., ון עדין und was Weiss IV 68 Anm. 7 von Anan's Enkel Josia citiert. — p. 501 Anm. 1. Es ist ein anderer gleichfalls späterer Menachem vgl. Geiger *אוצר נחמד* IV 31, Schorr p. 513 Anm. angeführte Stelle p. 162 Anm. 2. — p. 513 IV vgl. Poznanski JQR. X 265 f, lies Abu Imran. — p. 514 V Nach Jost, Pinsker, Steinschneider identisch mit III; vgl. Poznanski REJ. XXIV 162 Anm. 6 und oben p. 226 Anm. 2. — p. 535 Anm. 1 lies „Gegen — Exilarch.“ — A. Marx.]

HOW, J. C. H. Joel and Amos. With introduction and notes. Cambridge, University Press, 1910. 120 S. 12°. 1 s.
 JAHRBUCH der jüdisch-literarischen Gesellschaft. (Sitz: Frankfurt a. M., J. Kauffmann, 1910. III, 381 u. 56 S. 8°. M. 12.

[Inhalt: *Ackermann, A.*, Münzmeister Lippold. Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte des Mittelalters. — *Unna, J.*, Eduard von Hartmann und das Judentum. — *Barth, J.*, Beiträge zum Lexicon der Mischna. — *Stein, S.*, Tyrus in der Schilderung der Propheten. — *C. J.*, Aus dem ältesten Protokollbuch der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde in Hamburg II. Uebersetzung u. Anmerkung. — *Funk, S.*, Beiträge zur Kulturgeschichte Babyloniens aus der Zeit der Sassaniden. — *Lewin, B.*, Das Sendschreiben des R. Scherira Gaon. — *Grünhut, L.*, Wieviele Bethel gab es? — *Hoffmann, D.*, Kritische Anmerkungen zur talmudischen Literatur. — *Frankl, Th.*, Zur Geschichte des Gaonats. — *Landsberger, J.*, Zur Biographie des Posener Märtyrers R. Arje Löb. — *Berliner, A.*, Aus Briefen S. J. Halberstams an Prof. A. Berliner. — *Eppenstein, S.*, R. Joseph Karas Commentar zum I. Buch Samuel. — Miszellen: *Kottek, H.*, Zur Neumondfeier im alten Israel. — *Lieben, S. H.*, Die Plünderung der Judenstadt in Prag am 26. November 1744. — *Lewin, L.*, Jüdische Proselyten in Grosspolen. — *Funk, S.*, Die Papyri von Assuan als älteste Quelle einer Halacha. — Nachträge u. Berichtigungen von Sulzbach, Landsberger u. B. Lewin. Hebräische Abtheilung; *Eppenstein, S.*, פירוש ספר שמואל א' לר' יוסף קרא. — *Berliner, A.*, בכתבי שמואל אל אביו].

KARGE, P., Die Resultate der neueren Ausgrabungen und Forschungen in Palästina. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert, herausg. von J. Nickel u. I. Rohr. III. Folge. 8. u. 9. Heft) Münster, Aschendorff, 1910. 93 S. 8°. M. 1.

KIRCHNER, A., Die babylonische Kosmogonie und der biblische Schöpfungsbericht. Ein Beitrag zur Apologie des bibl. Gottesbegriffes. (= Alttestamentliche Abhandlungen. Herausg. von J. Nickel. III. Bd. 1. Heft.) Münster, Aschendorff, 1910. IV, 76 S. 8°. M. 2.

KOENIG, E., Hebräisches und aramäisches Wörterbuch zum alten Testament mit Einschaltung und Analyse aller schwer erkennbaren Formen, Deutungen der Eigennamen, sowie der massoretischen Randbemerkungen und einem deutsch-hebräischen Wortregister. Leipzig, Dietrich, 1910. X, 665 S. 8°. M. 11.

LEHMANN, M., Die Sprüche der Väter. (Pirke Aboth). Uebersetzt und ausführlich erklärt. (Neue [Titel] Ausgabe) 2 Bde. Frankfurt a. M., J. Kauffmann, [1895—99]. 1910. V, 132, 135, 142, 141, 91 u. 317, 232 u. 133 S. 8°. M. 8.

LEWIN, B., Prolegomena zu einer neuen Ausgabe vom (!) Sendschreiben des R. Scherira Gaon (S.-A. aus Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft VII) Frankfurt a. M. 1910. (2 u.) 66 (u. 1) S. 8°.

[Eine kritische Ausgabe des Scherira-Briefes ist ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen Editionen sind äusserst unzuverlässig und gänzlich ungenügend. Von den bekannten Hss. ist noch keine

wirklich ausgenutzt. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, dass ein jüngerer Gelehrter, der wie die vorliegenden Prolegomena zeigen, vollkommen dazu befähigt ist, sich dieser Aufgabe unterzieht. Hoffentlich werden wir von ihm bald eine abschliessende Ausgabe dieser so wichtigen Quelle für die Geschichte der talmudischen und geonäischen Epoche erhalten. In der vorliegenden Arbeit behandelt L. zunächst den Namen des Sendschreibens das als *אגרת כתב תשובה שאלה* etc. angeführt wird. Als *כתב* bezeichnet es ausser den (p. 2 f) angeführten Autoren auch *אורי ורוע* § 106 (ביב) und *הוספות ר' אלחנן על עין* (Husiatyn f. 9 a). Barceloni citiert es als *תאריכי דרכותא* (כללי שמואל) f. 29 a). L. sammelt in diesem Kapitel Anführungen und bespricht das *Responsum שיערי תשובה* Nr. 71 (anonym in עירך s. v. שף I); wenn seine Vermutung, dass *אבני דל* Zusatz des Abschreibers sei, richtig ist, so wäre das ein stringenter Beweis, dass Hai, wie Brüll (Jahrbücher IX 120) vermutet, an dem Sendschreiben beteiligt sei. L. findet es leicht erklärlich, dass das Senseschreiben auch R. Hai zugeschrieben werde, vergisst aber, dass er R. Nissim, dem Sohne des Adressaten, eine solche Flüchtigkeit kaum zutragen könnte. Brüll weist auch darauf hin, dass R. Hai in *אשכול* II 49 Z. 6—7 eine Stelle aus dem *אגרת* (ed. Neubauer p. 23 Z. 11—12 wörtlich ohne Quellenangabe abschreibt. Im zweiten Kapitel gibt Lewin eine klare Uebersicht über den Inhalt und im dritten spricht er sich über die Veranlassung aus und sucht es wahrscheinlich zu machen, dass karäische Agitation in Kairuan den Anlass zur Anfrage bei Scherira gegeben habe. Diese Hypothese verdient nähere Untersuchung. Mancher seiner Beweise, z. B. der p. 19 zuletzt angeführte Satz sind sehr zweifelhaft. Den Hauptteil der Prolegomena nimmt mit Recht die Besprechung der Hss. und früheren Ausgaben ein. L. setzt unpraktischerweise letzten an erste Stelle und behandelt einige Hss. schon in dem Kapitel über die Ausgaben. Es ergibt sich daraus eine gewisse Ungleichmässigkeit, die leicht zu vermeiden gewesen wäre; z. B. werden wir über den Wert der Berliner Hs. garnicht unterrichtet. Sehr kurz wird die *Editio Schullam* (so sollte es p. 19 statt *Editio Juchasin* heissen) abgefertigt. Dass allgemeine Urteil (p. 20), dass sie gar nicht als besonders schlecht zu bezeichnen sei, genügt nicht. L. hätte den Text eingehender besprechen müssen. Z. B. f. 116 b Z. 93 heisst es *ומאי עמי* statt *ומאי עמי*, Z. 19 ist ausgefallen: *מאן דתני מאברין לא משהבש* und solcher Ausfall von Sätzen durch Homoioteleuta ist nicht selten; vgl. 117 b Z. 5 und 22. 118 a Z. 6 und Z. 2 v. u., 118 b Z. 2 v. u. und öfters. Bei Talmudstellen hat der Herausgeber gewöhnlich den Namen des Traktats hinzugesetzt. Sein Text ist dem Cod. Epstein sehr nahe verwandt, und ich habe im Anschluss an Epstein ZfHB. V 58 die Vermutung ausgesprochen, dass beide auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. L. behauptet demgegenüber, dass der Text mit keiner der bekannten Hss. übereinstimme. Ich glaube nicht, dass er im Grossen und Ganzen mehr von Cod. Epstein verschieden ist, als

Goldberg's Ausgabe von der ihr zu Grunde liegenden Hs. L. vergisst, dass ein Abschreiber und Drucker im 16. Jahrhundert häufig ebenso nachlässig war, wie seine Nachfolger im 19. Jhr. Dass Goldberg's Abdruck, den L. sehr eingehend bespricht, nicht zuverlässig sei, habe ich schon bei Steinschneider, Geschichtsliteratur p. 173 ausgesprochen. (Der Ausdruck ist dort von St. gemildert). Ich habe die Hs. vor Jahren genau collationiert und finde L's Angaben durchgehend korrekt. Er stellt 29 Auslassungen Goldberg's zusammen, wobei er hätte bemerken sollen, dass sie meist durch Homoioteleuton entstanden sind. Dass Goldberg sehr unzuverlässig ist, darüber hat sich Filipowski im Anhang zu seiner Ausgabe des ספר להכנה Edinburg 1854 deutlich genug geäußert; er hat ihm dort auf 64 Seiten 666 Fehler nachgezählt. Aber L. tut ihm unrecht, wenn er p. 25 von Goldberg ersonnenen Lesarten spricht. G. hat beim flüchtigen Abschreiben die Fehler gemacht und sich dann auf seine Abschrift verlassen. p. 21 Nr. 3 hat Goldberg am Ende פסלי wiederholt, was in der Hs. fehlt. ib. Nr. 4 hätte bemerkt werden können, dass G. hier dreimal hintereinander איע resp. אעין für אלקן liest — Z. 11, 13, 14). — S. 24 sind die Fälle, wo Punkte für *delectur* stehen nicht erschöpft vgl. z. B. 18 Z. 16 שכתה Auch zu den Weglassungen hätten mauche Beispiele hinzugesetzt werden können, z. B. 25 Z. 9 ויסרא nach ויסרי, 36 Z. 4 ורהו טני u. A. Andererseits wird 20 Z. 24—25 zweimal vor היא eingeschoben רבי, wo es die Hs. nicht bietet. Es hätte erwähnt werden sollen, dass sich 20 Z. 7 eine Randglosse ורהו findet, dagegen hätte p. 26 Nr. 23 die Bemerkung über Neubauer wegfallen können, da dieser p. X angibt, Goldberg's Ausgaben und nicht die Berliner Hs. zu benutzen. Filipowski's Uebersetzung wird (p. 30) mit Unrecht als *Editio* bezeichnet und war an dieser Stelle nicht zu behandeln. Bei *Editio* Wallerstein werden dem Herausgeber unbegründete Vorwürfe gemacht, denn dieser hat nicht die Pariser Hs. sondern deren Copie in Grätz' Besitz abdrucken lassen. Die Schuld für die gerügten Mängel trägt vermutlich der Copist nicht der Herausgeber, der die Hs. wohl nie gesehen hat. Schliesslich konstatiert L., dass Neubauer's Ausgabe eine Menge von Fehlern und Irrthümern aufweist. Ich habe dasselbe in sehr schonender Form in meinem Seder 'Olam (Berlin 1903) p. XXII und XXXI für dieses Buch festgestellt und auch sonst z. B. סגולה הענינה die Beobachtung gemacht, dass Neubauer's Texte und Varianten absolut unzuverlässig sind. Leider verspricht uns L. für seine Neuauflage ausführliche Behandlung aller Fehler von Goldberg, Wallerstein und Neubauer in den Noten (p. 21, 32, 48). Ref. würde dringend empfehlen, davon abzusehen, die Noten mit solichem Ballast zu beschweren. Die Zahl der Varianten ist schon an sich gross genug. Fehler der Herausgeber gehören höchstens in die Prolegomena, keinesfalls in den kritischen Apparat. Bei der Besprechung von Neubauer's Ausgabe wird auch der eigentümliche Auszug im Cod. Brit. Museum im Vorbeigehen (p. 47 f) erwähnt. Beachtenswert ist der Nachweis (p. 39 f), dass

dem התרומה ס' wahrscheinlich dieser Text vorlag. Ich habe bei Steinschneider, Geschichtsliteratur p. 174 bemerkt, dass die betreffende Stelle bei manchen Autoren aus סדר עולם citiert wird. L. hätte wenigstens erwähnen sollen, dass in dieser Hs. p. 41—46 Z. 2 sowie die 4 letzten Zeilen dieser Seite p. 181 Z. 2 v. n. — 184 Scherira angehören, der Rest von p. 46 sowie 179—81 dem סדר הנאים וזמורות entnommen sind. In dem Capitel über Manuscripte werden, wie oben erwähnt, nur diejenigen behandelt, die nicht einer Ausgabe als Grundlage gedient haben. Zunächst bespricht L. die Wiener Hs. und sucht den Nachweis zu erbringen, dass sie der Pariser als Vorlage gedient habe. Wie sich die in den beiden Hs. befindlichen geonäischen Responsen zu einander verhalten, wird nicht gesagt. Die Mehrzahl der Beweisstellen erlauben ebensogut den gar nicht in Betracht gezogenen Schluss, dass die Wiener Hs. aus der Pariser copiert sei, ehe die letzte von späterer Hand durchcorrigiert wurde. Indessen Nr. 11 (p. 51) und die p. 59 erwähnten Weglassungen dürften hier entscheidend für L's These ins Gewicht fallen. Immerhin ist es auffällig, dass Codex Paris wiederholt richtige Lesarten bietet, wo seine Vorlage Fehler hat! Inwiefern die p. 57 f erwähnten späteren Korrekturen in Cod. Paris für unsere Frage in Betracht kommen, sehe ich nicht ein. Aus einem Worte zu schliessen, dass dem Korrektor der Pariser Hs. neben Codex Parma noch Codex Epstein vorgelegen habe, ist äusserst gewagt. ס' kann aus ך' einfach verlesen sein. Die anderen Hs. werden sehr kurz abgefertigt. Bei Codex Epstein, den Neubauer nicht direkt, sondern nach Mitteilungen Halberstam's benutzte (gegen p. 38), berichtigt L. einige meiner Angaben ZfHB V 54. Einiges finde ich ebenso in meinen Notizen, so סדר הנאים für סדר הנאים und סדר הנאים statt סדר הנאים. Von den Cambridge Geniza-Fragmenten habe ich seiner Zeit 7 untersucht und mir notiert, dass 2 davon derselben Hs. angehören, wie das erste Adlerische Fragment. Man vermisst jede Erwähnung der Hs. zu Damascus, aus der Neubauer p. 187—90 Excerpte mitteilt. Am Schlusse (vgl. auch p. 10 Anm. 2) verspricht L. für einen anderen Ort den Nachweis, dass sämtliche Hs. auf 2 ältere Quellen zurückgehen, d. h. in 2 Familien zerfallen. Das ist freilich bekannt, hätte aber gerade in den Prolegomena genauer besprochen werden sollen. Es würde sich empfehlen, dass L. in einer Fortsetzung der Prolegomena eine genauere Besprechung der einzelnen Hs. in ihrem Verhältnis zu einander geben und durch Beispiele ihre Lesarten näher charakterisieren und ihren Wert feststellen würde. Vor allem sollten auch die Prinzipien der versprochenen neuen Ausgabe dargelegt werden. Auch könnte der Nachweis über die Unzuverlässigkeit der früheren Ausgaben, auch wo sie nichts weggelassen haben, erbracht werden. Jedenfalls sind die vorliegenden Prolegomena sehr dankenswert und enthalten eine grosse Anzahl wertvoller Bemerkungen, die beweisen, wie gründlich L. sich in seinen Gegenstand eingearbeitet hat. Er ist durchaus berufen, die schwierige Aufgabe, die er sich gestellt, in gründlicher und befriedigender Weise zu lösen.

Zum Schlusse noch ein paar Kleinigkeiten: p. 2 Anm. 6 Halberstam's (Der Name wird von L. durchgehend aber irrtümlich mit mm geschrieben) Hs. befindet sich im Jews College (Cat. Hirschfeld Nr. 75) nicht im Brit. Mus. — p. 17 Anm. 1 lies Kirkisani. Ueber das Zadok-Buch vgl. Schechters soeben erscheinendes Werk. Von Epstein war auch der Artikel REJ XXI–XXII zu citieren. — p. 19 Anm. 1 vgl. ed. Grossberg des *ספר יצירה* p. 27 Nr. 27 lies *במאי* und *דליה* — p. 38 Ueber die 3 Jod vgl. Steinschneider MGWJ 38 p. 130–34. — p. 49 Bei der Wiener Hs. folgt Blatt 7 hinter 10 nicht 9. — p. 52 Nr. 13 zu *ור* vgl. I. Loew, Oesterr. Monatsschrift f. d. Orient XII Nr. 5 p. 98.] A. Marx.

LOISY, A. The religion of Israel. London, Unwin, 1910. 320 S. 8°. 5 s.

MACFADYEN, D., The Messenger of God: a study of the prophet Malachi. London, E. Stock, 1910. 122 S. 12°. s. 2.

MERRIL, S., Ancient Jerusalem. London, Revell, 1908. 419 S. 8°. 21 s.

MORGAN, G. C., The prophecy of Jsaiah. 2 Vols. (The Analysed Bible). London, Hodder & S., 1910. 256, 268 S. 8°. je 3,6 s.

MUEHSAM, S., Predigten. In pietätvoller Erinnerung gesammelt und herausg. von seiner Witwe Marianne Mühsam. III. Teil: Gelegenheitspredigten. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1910. V, 213 S. 8°. M. 4.

MYSCH, M. P., Handbuch der russischen Gesetze die Juden betreffend. Nachtrag. Gesetze und Senatserläuterungen für die Jahre 1903–09. (russ.) Petersburg 1910. 54 S. Rub. 0,65.

NAVILLE, E., La découverte de la loi sous le roi Josias. Une interprétation égyptienne d'un texte biblique. Paris, C. Klincksieck, 1910. 34 S. 4°. Fr. 1,70.

NOVELLENSCHATZ, jüdischer. Herausg. von Jul. Moses. Berlin, S. Seemann, Nachf., 1910. 8°. Jeder Band M. 1,80.

[IX. Zangwill, Isr. Die im Dunkel wandern . . . Erzählungen. Autoris. Ausgabe, 257 S. — X. Jacobowski, L. Werther, der Jude. Roman. — Brachvogel, A. E. Simon Spira und sein Sohn. Erzählung. 7. Aufl. 294 u. 119 S. — Band V–VIII sind noch nicht erschienen.]

PAUTSCHULIDZEW, C. A., Memorandum, die jüdische Frage betr. (russ.) Petersburg 1910. 11 S. 8°.

PEREFERKOWITSCH, H. A., Die jüdischen Gesetze die Andersgläubigen betreffend in antisemitischer Beleuchtung (russ.) St. Petersburg 1910. 92 S. Rub. 0,35.

PROCKSCH, O., Die kleinen prophetischen Schriften vor dem Exil. (= Erläuterungen zum Alten Testament. Herausg. vom Calwer

Verlagsverein. 3. Tl.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlung, 1910. 175 S. 8°. M. 2.

ROI, J., de le. Neujüdische Stimmen über Jesum Christum. Gesammelt. [Mit Benützung eines gleichbetiteltten Aufsatzes in H. Strack's Nathanel. Berlin 1902]. (= Schriften des Institutum Judaicum in Berlin. Herausgegeben von H. L. Strack. Nr. 39.). Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1910. 54 S. 8°. M. 0,75.

SCHECHTER, S., Documents of Jewish sectaries. I. Fragment of a Zadokite Work. II. קטנים מן המצות לען. Fragments of the commandments by *Anan*. Cambridge, University Press, 1910. I: LXIV, 20 S. II: VI, 50 S. 4°. 10 s.

[Auf diese wichtige Publication aus der Cairo Geniza kommen wir noch zurück].

SCHNEIDER, H., Entwicklungsgeschichte der Menschheit. 2. Band. Kultur und Denken der Babylonier und Juden. Leipzig, J. C. Hinrichs Verl., 1910. XVI, 665 S. 8°. M. 13,50.

SCHOMER, A. S., The primary cause of Antisemitism: an answer to the jewish question. New York, Abraham S. Schomer, 5 Beekmann Str., 1909. 13 u. 162 S. 8°. Doll. 1.

SELLIN, E., Einleitung in das Alte Testament. (= Evangelisch-theologische Bibliothek. Herausg. v. B. Bess. 2. Bd.) Leipzig, Quelle u. Meyer, 1910. XV, 153 S. 8°. M. 2,60.

SIMCHOWITZ, S., Die jüdisch-deutsche Literatur. Referat. (= Mitteilungen der literar-historischen Gesellschaft Bonn unter Vorsitz v. Berth. Litzmann. 5. Jahrg. 3). Dortmund, F. W. Ruhfus, 1910. S. 65—85. 8°. M. 0,75.

THEIS, J., Geschichtliche u. literarkritische Fragen in Esra (1—6). (= Alttestamentliche Abhandlungen. Hrsg. v. J. Nikel. II. Bd. 5. Heft). Münster, Aschendorff, 1910. VIII, 87 u. III S. 8°. M. 2,40.

TURCZYNSKI, J., Nasza Judea, obrazy społeczne, oddane na tle życia rasy na ziemi podkarpackiej. Po grudach. Spółka trzech. Nad przepascią. [Unsere Juden. Soziale Bilder]. Lwow 1910. V, 286 S. 8°. Kr. 3.

VOLZ, P., Der Geist Gottes u. die verwandten Erscheinungen im Alten Testament u. im anschliessenden Judentum. Tübingen, J. C. B. Mohr, 1910. XII, 217 S. 8°. M. 6.

II. ABTHEILUNG.

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Fortsetzung von XIV, 31.)

Concordance.

Il a paru logique, dans la présente publication, de ranger les précédentes notices selon l'ordre numérique du catalogue imprimé. Cependant, pour tenir compte des références antérieures à d'impression de ce catalogue, il est bon d'avoir sous les yeux la concordance suivante, entre l'ordre des Nos. de l'oratoire et celui des Nos. actuels, limitée aux 48 Notices publiées ici:

Oratoire	No. actuel	Oratoire	No. actuel
16	708	102	999
17	230	104	998
22	732	105	986
24	188	106	992
34	835	107	898
40	403	108	970
42	747	111	959
46	684	112	886
47	688	116	952
48	702	117	965
49	698	118	988
52	703	120	915
53	390	121	996
60	1030	122	1002
61	987	125	937
64	803	126	947
65	840	136	885
74	764	140	1144
79	792	141	1170
81	703	142	1169
91	727	145	1193
93	956	147	1192
100	985	153	1029
101	921	155	1095

Index (pagin. du tirage à part).

- Abdallatif: No. 1170, p. 70.
Abba Mari (Jacob b.) b. Simson b. Antoli: No. 921, p. 33.
Abd el Rahman IV: No. 1029, 1^o p. 61.
Aboab (Jacob): No. 998, 1^o p. 59.
Abonfos V. Bonafous.
Aboubecr ibn al-Çayeg: No. 915, p. 30 (fin.) No. 959, p. 39.
Aboulafia (Abr.): No. 188, p. 4; No. 835, 3^o, p. 26.
Aboulfeda, geogr.: No. 230, p. 5.
Abou al Hassan Abdallah b. Yahya: No. 1030, 3^o, p. 63.
Abou Ishak b. al-Zarkali. V. Zarkala.
Abou Yaakoub Ishak b. Soleiman Israeli: No. 1170, p. 69.
Abou Youssouf al-Kendi: No. 1029, 1^o, p. 61.
Aboulwalid ibn Roschd. V. Averroes.
Abraham de Balmes No. 956, 4^o p. 37.
Abraham b. Isaac, de Jerusalem: No. 803, p. 19.
Abraham b. Juda Rabani, copiste: No. 702, p. 10.
Abraham b. David Maïmoni: No. 708, p. 11.
Abraham b. Samuel Aboulafia V. Aboulafia.
Abraham b. Tibbon: No. 959, p. 40.
Abraham b. Yom Tob Bibago: No. 747, p. 14.
Actions louables et blamables: No. 1002, p. 60.
Afendopolo V. Caleb.
Aglabites, dynastie des: No. 1170, p. 69.
Aggadioth et Deraschoth: No. 188, 3^o, p. 4.
Ahron b. Joseph: No. 230, p. 5.
Ahron Halévi de Barcelone: No. 403, p. 6.
Albert le Grand: No. 1002, p. 60.
Alpetragius: Pref., p. 2.
Albo (Joseph): No. 403, Note, p. 6.
Alexandrie No. 684, p. 7; No. 835, 3^o, p. 26.
Alguadesh = Alvarez.
Alkitah (Jacob): No. 988, p. 24.
Almakkari, ed. Cayanges: No. 1029, 1^o, p. 61.
Almazan, en Castille: No. 898, 3^o p. 29.
Alvarez (Meir) traduit l'Éthique: No. 996, p. 57 n.
Ambidexter: No. 1029 fin, p. 62.
Ame, sa nature: No. 986, 5^o, p. 51.
Anatoli (Jacob): No. 986, 5^o, p. 51.
Andrinople: No. 898, 3^o, p. 29.
Animae (de) beatitudine: No. 986, 3^o, p. 51.
Antidotarium: No. 1169, p. 68.
Archives israélites: Pref., p. 2.

- Aretin (Leonard): No. 959, 6^o, p. 40, p. 113.
Aristote, oeuvres: No. 728, No. 886, 3^o, p. 51, No. 996, p. 57.
Arithmétique par Nicomaque de Genesa: No. 1029, 1^o, p. 60.
Arles, No. 684, p. 8; No. 937 p. 34.
Arovas V. Rovas.
Ascharites: No. 403, 2^o, p. 8.
Astrolabe expliqué: No. 1030, 6^o, p. 63, 65.
Atziz, régent du Kharezm: No. 469, p. 67.
Averroes, No. 886, p. 27; No. 915, p. 31. No. 952, p. 35; No. 959, 6^o, p. 40. No. 956, 1^o, 3^o à 10, p. 36—38; No. 986, 3^o, p. 51, No. 996, p. 57; No. 998, 2^o, p. 59; No. 999, p. 60; No. 1029, p. 62.
Avicenne. Canon: No. 985, 3^o, p. 49, No. 1144, p. 66.
Beni-Eostem: No. 1170, p. 71.
Benvemiste b. Labi: No. 985, 3^o, p. 50, No. 1144, p. 67.
Beschitze (Elie): No. 992, 3^o, p. 55.
Bibago. V. Abr. b. Yom Tob B.
Bonafous: No. 986, 1^o, p. 51.
Bonavita (Mose): No. 992, 3^o, p. 56.
Brucker, Historia philos.: No. 915, p. 30.
Burgos: No. 702, p. 10.
Çaliha, instrument astronomique: No. 1030, 7^o et 8^o, p. 64.
Caleb Afendopolo, possesseur: No. 702, p. 10.
Caleb b. Eliakim: No. 803, 3^o, p. 20.
Caleb b. R. Schabtaï possesseur: No. 230, p. 5.
Calonymos V. Kalonymos.
Canon d'Avicenne: No. 1144, p. 66.
Casiri, Bibliotheca; No. 1030, 3^o, p. 62, et 8^o, p. 64 n.
Caspi (ibn), Joseph: No. 986, 1^o, p. 50.
Caspi (Salomon): No. 985, 1^o, p. 49.
Castille: Jos. b. Schem Tob, à la cour de: No. 996, p. 57.
Catégories, selon Messer Leo: No. 998, 1^o, p. 58, No. 999, p. 60.
Corwera, en Espagne: No. 915, p. 31. No. 988, p. 53.
Chypre; le médecin Rovas à: No. 996 fin, p. 58.
Cilidat ou Ciudad, résidence de Moïse b. Abraham: No. 1030, 6^o, g. 63.
Clef de l'Éthique: No. 996, p. 57.
Cohen (Abra), copiste, No. 1095, p. 65.
Collyyat d'Ibn Roschd: No. 1193, p. 72,
Commentaire moyen sur Arist. V. Averroès.
Commentaire sur l'Éthique, anonyme: No. 1002, p. 60.
Comtiano (Mard. b. Eliezer): No. 688, p. 8; No. 1030, 7^o, p. 64.

- Concordance des Nos.: Préf., p. 1.
 Conforte: No. 992, 3^o, p. 55.
 Constantin l'Africain: No. 1170, p. 70.
 Constantinople: No. 1278, p. 11; No. 835, p. 25; No. 1030, 6^o,
 p. 64; No. 1095, p. 65.
 Constellations: No. 188, p. 4.
 Contrats formulés: No. 188, p. 4.
 Cordoue, No. 1050, p. 65,
 David b. Bila: No. 959, 5^o, p. 39; No. 682, p. 56.
 Damas, résidence de Moïse Roms: No. 996 fin, p. 58.
 Dei' Rossi, Catal. No. 747, p. 15; No. 803, p. 18; No. 985, p.
 50; No. 987, p. 52; No. 992, 3^o, p. 55, No. 998, 1^o, p. 59.
 No. 1030, 3^o, p. 63.
 Démonstration ou dern. Analyt. No. 998, 2^o, p. 59.
 Derembourg (Jos.), Préf., p. 1—2.
 Dialectique selon Messer Leon: No. 998, 1^o, p. 59.
 Dictionnaire de rimes: No. 992, 5^o, p. 56.
 Djaharasch en Grèce: No. 1029, 1^o, p. 61 n.
 Djordjani (Zein addin Ismail b. Hoséin): No. 1169, p. 67.
 Dreux (דריי): No. 188, p. 4.
 Dzehabi: No. 1170, p. 71 n.
 Dzoûl Yeminein: No. 1029, fin, p. 62.
 Eben Bochan: No. 188, 5., p. 5; No. 987, p. 52.
 Economiques d'Aristote: No. 959, 6., p. 40.
 Ecritures divergentes: Préf., p. 3.
 Eléments de la nature: No. 986, 6^o, p. 52.
 Elie b. Eliezer de Candie: No. 992, 2^o, p. 54, 55.
 Elie Del Medigo: No. 992, 3^o, d. 56.
 Elie Mizrahi, copiste: No. 688, p. 8.
 Elie le philosophe: No. 992, 2^o, p. 54, 55.
 Eliézer b. Hyrcan: No. 764, p. 16.
 Elnathan b. Noose Kalkes: No. 727—8, p. 11 et 13.
 S. ha-Emounoth: No. 188, 4. p. 5; No. 898, p. 28.
 Esquera (Meir b.): No. 840, p. 21.
 Essence de l'âme: No. 986, 5^o, p. 51.
 Esther, livre commenté: No. 986, 2^o, p. 51,
 Esthori (Isaac) Parhi: No. 684, p. 7.
 Ethique, dite à Nicomaque; No. 956, p. 36; No. 996, p. 51.
 Ezra ibn Gatnin: No. 1144, p. 67.
 Fabricius, Bibliot. graeca: No. 996 fin, p. 58.
 Farabi (Abou Naçr al-) No. 898, p. 28; No. 915, 3^o, p. 32;
 No. 986, 5^o, p. 51.

- Fatimites : No. 1170, p. 70.
Fièvres : No. 1169, p. 68.
Franck (Adol.), Préf., p. 1.
Frédéric II, No. 921, p. 33.
Galien, tr. diététique : No. 985, 3^o, p. 50, No. 1170, p. 70.
Gayangos, Almakkari : No. 1029, 1^o, p. 61.
Gazali (Abou Hamd al-) : No. 937, p. 34, No. 956, 2^o, p. 36,
No. 988, p. 53.
Gazali Tehâfat al Felâsafat, No. 985, 3^o, p. 50.
Geiger (Abr.), Wissenschaftl. Zeit. No. 764, p. 15.
Gematria, V. Kabbale.
Gerasenus : No. 1029, 1^o, p. 61 n.
Gikatilia (Joseph) : No. 803, 3^o, p. 19, No. 840, p. 24.
Girone : No. 803, p. 18.
Graetz (H.) : No. 188, p. 4 Grenade (livre de la) No. 840, p. 24.
Gross (H.) : No. 188, Note, p. 4 ; No. 390, Note, p. 7.
Guadalaxara : No. 840, 2^o p. 24.
Guedalia b. Tam ibn. Yahya ; No. 898, p. 28.
„Guide des Egarés“ Nos. 684 et 688, p. 7—8.
Guigniaut (J. D.), Preface, p. 1.
Habib b. Bahréz, nestorion, No. 1029, 1^o, p. 62.
Hadji-Khalfa : No. 11, 69, p. 67, 68.
Haï b. Yokdhan : No. 915, p. 31, No. 988, p. 53.
Hamaï : No. 188, 4., p. 5.
Hananel b. Abraham : No. 840, p. 20—21.
Hayim b. Iehouda b. Vives : No. 959, 5., p. 39.
Hayyat (Juda) : No. 803, p. 18.
Henoch b. Salomon : No. 835, p. 25.
Hieronymus de sancta Fide : No. 1144, p. 67.
Hillel de Barcelone : No 985, 3^o, p. 49.
Hillel b. Samuel b. Elazar : Même, No. p. 50.
Histoire litter. de la France : Pref., p. 3.
Honein b. Ishak : No. 1193, p. 72.
Huesca en Espagne : No. 747, p. 15.
Ibn al Athir : No. 1170, p. 70.
Ibn-Attar : No. 992, 1^o, p. 54.
Ibn Abi Çadik : No. 1193, p. 72.
Ibn al-Çafar : No. 1030, p. 65.
Ibn-Ezra (Abr.) : No. 188, p. 4, No. 888, p. 26, No. 986, 2^o,
p. 51, No. 992, 6^o, p. 56.
Ibn-Roschd, V. Averroes.
Ibn-Tibbon (Moïse) : No. 898, p. 28.

- Ibn-Yahya (Tam) possesseur, No. 898, p. 28.
Iehouda, V. Jaida.
Iehouda b. Isaac Cohen, No. 956, 2^o, p. 36.
Iehouda b. Salomo Nathan, No. 956, 2^o, p. 36.
Immanuel b. Jacob, No. 688, p. 8.
Intellect séparé, ou abstrait, No. 986, 3^o, p. 51.
Intellect actif et passif, Ibid.
Interprétation, livre de l', No. 999, p. 60.
Isaac al-Barag, No. 956, 2^o, p. 36.
Isaac b. David, No. 835, p. 25.
Isaac b. Eleazar, Ibid.
Isaac de Corbeil, No. 390, p. 7.
Isaac b. al-Hadal, No. 732, p. 14.
Isaac b. Todros, No. 840, p. 20.
Isaac Israeli, No. 1030, 8^o, p. 64.
Isaac ha Qatan b. Samuel, No. 992, 4^o, p. 56.
Isagoge de Porphyre, No. 921, p. 33, No. 999, p. 60, cf Porphyre.
Isaïe b. Immanuel, No. 728, p. 14.
Isaïe Israeli, No. 1170, p. 69, 70.
Ismael ben Kayera, No. 1170, p. 70.
Jacob Aboab, V. Aboab.
Jacob b. Abba Mari b. Antoli, No. 921, p. 33.
Jacob b. Makhir, No. 956, 4^o, et 9^o, p. 37—38, No. 1030, 3^o,
p. 63, No. 1030, 8^o, p. 64.
Jacob b. Schem Tob, No. 956, 1^o, p. 36.
Jacob b. Schescheth, No. 803, p. 19.
Jerusalem, No. 840, p. 21.
Joseph b. Abraham, copiste, No. 898, p. 28.
Joseph b. Josué b. Vives Lorqui, No. 1144, p. 66, 67.
Joseph b. Iuda b. Simeon, No. 188, 6^o, p. 5.
Joseph le grec, No. 992, 1^o, p. 54.
Jdseph de Carcassonne, No. 1144, p. 66.
Joseph b. Samuel, No. 803, p. 19.
Joseph b. Schem Tob, No. 996, p. 57—58, No. 1030, 2^o, p. 62.
Josué Levi b. Joseph, Préf., p. 2.
Jourdain. Recher. s. Aristote, No. 886, p. 27.
Juda b. Benveniste, copiste, No. 835, p. 25.
Juda ibn Bolât b. Joseph, Préf., p. 2.
Juda ibn Daoud, copiste, No. 403, p. 6.
Juda Hazzaken b. R. Eleazar, possesseur, No. 230, p. 5.
Juda b. Jacob, No. 992, 1^o, c. 54.
Juda b. Malko, No. 764, p. 16.
Juda b. Nissim b. Mahir, No. 764, p. 16.

- Juda b. Vives, No. 959, 5., p. 39.
Juda b. Salomon, No. 985, 3^o, p. 50.
Kabbale, No. 188, p. 47, Nos. 727–8, p. 11, No. 792, p. 17.
Kairouan, No. 1170, p. 70.
Kalkes = Elnathan b. Mose Kalkes.
Kalonymos Caro, No. 956, 3^o, p. 37.
Kalonymos b. Kalonymos, No. 188, 5. p. 5, No. 915, 2., p. 31–32,
No. 937, p. 34, No. 987, p. 52.
Kalonymos b. David b. Todros, No. 956, 3^o, p. 36.
Kebla, No. 1030, p. 65.
Kelti (Moïse), No. 992, 1^o, p. 54.
Kendi (al), No. 1029, 1^o, p. 61–62.
Khainarveih, No. 1170, p. 71–72.
Kifti (al), *ibid.* n.
Koré ha-Doroth (de Conforte), No. 992, 3^o, p. 55.
Kosta b. Louka, No. 1030, 3^o, p. 62–63.
Largentièrre, No. 986, 1^o, p. 51.
Leon (Messer), auteur d'un tr. de logique, No. 998, 1^o, p. 58–59,
No. 999, p. 60.
Levi b. Gerson, No. 937, p. 34.
Lichtensteip (Petrus), No. 956, 2^o, p. 36.
Loazim espagnols, No. 1002, p. 60.
Logique d'Averroes, No. 1144, p. 67.
Logique de Maïmonides, No. 1144, p. 67.
Logique d'Aristote, No. 992, 1^o, p. 54.
Logique, Introduction à la, No. 992, 3^o, p. 55.
Logique traité par Juda Messer Leon, No. 998, 1^o, p. 58.
Lorqui (Josua b. Vives), No. 1144, p. 63, 67.
Lucca (Italie), No. 188, p. 4.
Maïmonide, tr. du Coït, No. 985, 3^o, p. 49.
Maïmonide, No. 188. 6. p. 15, No. 684, 688. p. 7 et 8, No. 708,
p. 16, No. 992, 2^o, p. 55.
Majorque, No. 684 p. 7.
Makâcid de Cazali, No. 988, p. 53.
Mansions de la lune, No. 188, p. 4.
Mantino (Jacob), No. 956, fin. p. 39, No. 937, p. 34.
Mardochee Comtiano, passeur, No. 688, p. 8.
Masouc b. Sabbataï, No. 764, p. 17.
Makrizi, No. 1170, p. 71 n.

(Fortsetzung folgt).

Zweiter Nachtrag zur „Karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“.

Von Samuel Poznanski.

Nachschrift.

Bei meiner Beschreibung der Sammlung *החלות ישראל* (ob. p. 60 ff.) war mir Landauer's „Katalog der hebräischen . . . Handschriften . . . zu Strassburg“ (Strassburg 1881) unzugänglich. Inzwischen erhielt ich ihn durch die Güte seines Verfassers und überzeugte mich, dass das in ihm als Nr. 40 beschriebene karäische Gebetbuch nicht weniger als 214 synagogale Poesieen enthält, wovon ein grosser Teil mit den in die genannte Sammlung aufgenommenen identisch ist. Da durch die Angaben des Cod. Strassburg (= Str.) die der Sammlung *החלות ישראל* (= T. I.) vielfach ergänzt und zum Teil auch berichtigt werden können, so gebe ich hier eine Konkordanz der in beiden vorhandenen Stücke, und zwar ebenfalls nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Autoren. Dabei bezeichnen die Ziffern bei T. I. die Seitenzahlen, bei Str. dagegen die von Landauer hinzugefügte fortlaufende Nummer. Zuerst will ich aber noch bemerken, dass der ob. p. 60 erwähnte Pijut für das Wochenfest mit tatarischer Uebersetzung (T. I. 78) auch in Str. 122 enthalten ist und dass hier als Uebersetzer *אהרן בעל הישן* bezeichnet wird, d. h. wohl Aron b. Jehuda aus Troki, von dem auch in der Sammlung *רבי שלם* die tatarische Uebersetzung eines Tachnun (s. ob. Xlli, 145) und in T. I. 76 ein Lied für *שבת ישירה* vorhanden ist.

Die Autoren, deren Pijutim zugleich in T. I. und Str. aufgenommen sind, sind nun folgende:

Abraham b. Aron aus Troki: T. I. 23 = Str. 112.

Eliakim: T. I. 25 = Str. 14.

Isaak b. Isaak: T. I. 9. 29. 32. 33. 35. 37. 39. 41. 48 = Str. 34. 33. 28. 31. 32. 29. 30. 64. 78. Dabei trägt Str. 34 das Datum 1755, während das entsprechende T. I. 9 das Datum 1773 hat, Str. 33 ist 1751 datiert, 64—1753 und 78—1756. Die entsprechenden Stücke in T. I. (29. 41. 48) sind ganz ohne Datum.

Jehuda: T. I. 71 = Str. 81.

Jehuda b. Abraham: T. I. 52 = Str. 118.

Jehuda b. Elia: Das Stück T. I. 35 wird in Str. 57 in der Tat Jehuda Maruli beigelegt.

Jehuda b. Elia Tischbi: T. I. 37. 49. 60 = Str. 60. 67. 94.

Jehuda b. Eliakim: T. I. 43 = Str. 72.

Jehuda Maruli: T. I. 42. 43 = Str. 69. 70 (s. auch ob).

Jehuda b. Schemarja: T. I. 15 = Str. 61.

Jehuda b. Zerubabel: T. I. 16 = Str. 127.

Josef b. Jakob: T. I. 20. 44 = Str. 213. 74. In letzterer Nummer wird auch hier der Verfasser als יוסף בן יעקב bezeichnet.

Josef b. Mordechaj: T. I. 20 = Str. 212.

Josef b. Samuel¹⁾: T. I. 15 a b. 24. 34. 35 = Str. 119. 120. 113. 50. 21.

Josia: T. I. 29 = Str. 18.

Kaleb Afendopolo: T. I. 38 a b = Str. 3. 2.

Mordechaj b. Nisan: T. I. 37 = Str. 20.

Mose ha-Levi b. Elia: T. I. 48 = Str. 73, dabei wird er hier ausdrücklich als מֹשֶׁה בֶּן־עֲלִיָּה bezeichnet, also war er aus der Krim und ist wohl ohne Zweifel mit dem gleichnamigen Reisenden identisch.

Sabbataj: T. I. 32 = Str. 11, wobei hier der Autor in der Tat als Sabbataj b. Elia bezeichnet wird. Die beiden Stücke des letzteren, nämlich T. I. 30. 31 sind in Str. 58. 55 enthalten.

Salomo b. Aron: T. I. 11. 19. 23 a b. 30. 45 = Str. 26 und 206 (d. h. zweimal). 53. 24. 23. 25. 75. Nr. 26 u. 206 tragen auch hier, ebenso wie in T. I. 11, das Datum 1696, nr. 53 hat gar kein Datum, während T. I. 19 das Datum 1720 hat, nr. 25 ist 1708 datiert und Nr. 75 — 1729, während auch hier die entsprechenden Stücke T. I. 30. 45 gar kein Datum haben.

Samuel b. Josef: T. I. 39. 46 = Str. 49. 76 (datiert 1739).

Sar Schalom b. Simcha: T. I. 51 = Str. 79 (datiert 1732).

Simcha Isaak Lutzki: Die 3 Serien von je 5 Pjütim (T. I. 52—65) sind auch in Str. 179—193 enthalten, ausserdem ist T. I. 21. 40 a b. 46. 75 a b = Str. 46. 62. 63. 77. 107. 106.

¹⁾ Nach Simcha Jsaak Lutzki (f. 24 b. l. Z.) starb er 5460, nach einer anderen Ausgabe dagegen (s. Neubauer, Aus d. Petersb. Bibl. 76) am 26. Tebet 5461.

Anagramme, Initialen und Pseudonyma
 neuhebräischer Schriftsteller und Publizisten.
 (Seit Erscheinen der „Méasim“ bis auf unsere Tage.)
 Zusammengestellt und erläutert von William Zeitlin.
 (ZfHB. IX. 81—90; 113—119.)

I. Supplement-Liste.

Vorbemerkung: Meinem, in dieser Zeitschrift IX, 116 geäußerten Wunsch bezüglich der Uebersendung einschlägigen Materials, sind leider nur drei Herren in dankenswerter Weise nachgekommen, so musste ich selber auf dem weitläufigen Gebiete der hebr. Journalistik wiederholt Umschau halten, und Autoren, Redakteure und Verleger vielfach direkt angehen. Die erzielten Erträge eines ganzen Lustrums unterbreite ich nun der Öffentlichkeit mit der höfl. Bitte um weitere Einsendungen von neuen und unbekannten Anagrammen usw. — Allen Mitarbeitern verbindlichsten Dank, auch soll der Artikel „Pseudonymous Literature“ der Jewish Encyclopedia (Bd. X) dankbar hervorgehoben werden, derselbe brachte über die Pseudonyma in der hebräisch-amerikanischen Presse, sowie der zahlreichen Publikationen M. L. Rodkinson's sichere Aufschlüsse.

Leipzig-R., Täubchenweg 74.

א

- | | | |
|--|--|-----|
| I. Euchel | א - א = איצק אייכל | 450 |
| A. Harkavy | א. א. ה. = אברהם אליהו הרכבי | 451 |
| I. A. Benjacov | א - ב - ו - א = יצחק אייזיק בן יעקב | 452 |
| A. Bick | אביב = אברהם בן יעקב ביק | 453 |
| A. Harkavy | אבי"ה = אברהם אליהו בן יעקב הרכבי | 454 |
| A. Lattes | אבי"ל = אברהם בר יצחק יהושע לאטש | 455 |
| A. Romanini | אבי"ר = אהרן ב"ר רומניני | 456 |
| A. Fabrikant | אבישף = אהרן בן שמואל פאבריקאנט | 457 |
| A. Krochmal | א"בן הכהן = אברהם בן נחמן הכהן קראכמאל | 458 |
| J. L. Sapirstein | אבן-ספיר = י"ל ספירשטיין | 459 |
| A. Sackheim (in Sammelschrift "הספנת זקנים") | אבן-שהם = אברהם זקנים | 460 |
| J. W. Süssenwein (דסתקריא אבנר) | אבנר = יהושע זאב זיסענזוין | 461 |
| A. Berliner | אבר = אברהם ברלינר | 462 |
| A. Lewkowitsch (in IV. הכרך אור) | אברגל = אברהם ליבוביץ | 463 |
| L. Rosenthal | אבש = אליעזר (ליפמאן) רוזנטהאל | 464 |
| M. Letteris | אב"ש = (אני בן גרשון) סאיר הלוי לעמערס | 465 |
| | (in Bd. I. כרך חסד) | |
| E. G. Kohen (Zeitschrift "הקול" III.) | אגילה = אליקים געצל הכהן | 466 |
| A. B. Dubsewitsch (in חבליק, 1869.) | א. דו. = אברהם רוב דובזשעוויץ | 467 |

- A. Meldola (in תועלת פרי 1820.) אדם = אברהם ך דוד מילדולא 468
 A. Wolfssohn (in הסאפ 1790) א. ה. = אהרן האללע 469
 A. Langbank אהל = אלכסנדר הלוי לאנגבאנק 470
 E. Lewin אהלל = אליהו חלוי לעווין 471
 S. Sachs [Keidansky] (in הכליץ 1869) אור שני = שניאור זקש 472
 A. L. Frumkin אחר סאלף = ארית ליב פרוסקין 473
 H. A. Wagenaar אהרה = אברהם חיים וואגנא 474
 (Vide No. 50: יוסף בריל (איוב פמינסק) 475
 A. J. Randegger איר = אהרן בן יוסף ראנדעגער 476
 (in בכורי העתים: Vgl. באיר No. 95.)
 A. J. Stern איש = אברהם יעקב שטערן 477
 A. Margolis איש אמת = אהרן מרגליות 478
 K. Fleischmann איש-בשר = עקיבא פליישמאן 479
 J. Gurland איש חי = חיים יונה גורלאנד 480
 A. M. Mohr איש חכם מלכות = אברהם מנחם מאהר 481
 (Zusätze zum "עצת דוד" Lemberg 1847, Bl. 17a bis 35b.)
 vide infra איש חמודות = דניאל איש חמודות 482
 M. B. Goldmann איש מרחבא = משה דוב הכהן בן אליעזר אריה גאלדמאן 483
 R. Kohn איש רק הנקרא . . . סלא בן זאב = רשאל בן נחמן זאב הכהן 484
 I. Neumann (J.-C.) איתחיל = ישראל ניימאן מבראדי 485
 A. Lurie אל = אהרן לוריא (I. No. 16) 486
 A. Chorin אלסאפ ך חרין באלגוירא = אהרן חארין 487
 A. Levi אלס = אביגדור לוי (בן שפחה) מלוגוויא 488
 E. Pontremoli אלף ועירא = אלישה פונטרמולי 489
 A. L. Katesinski אלף = אברהם ליב קאטעזינסקי. (אוצר מכתבים Vfr. des 490
 A. Epstein אמיכר = אברהם עפשטיין 491
 A. M. Mohr אכס' מלכות = אברהם מנחם מאהר 492
 L. Atlas א' ספה = אליעזר אטלאס (No. 158) גפן הבבלי Vgl. auch 493
 M. Ascarelli אמת ליעקב = משה יהואל עזכאריאל 494
 (Berichte aus Rom in "המגיד")
 M. Weissmann-Chajes אני חומה = מרדכי ווייסמאן חיות הלוי 495
 A. Zuckermann אצט = אברהם צוקערמאן 496
 vide: א. ש. = א. ש. = א. ש. No. 388. 497
 A. S. Rapoport אצור = א. ש. ראפאפורט 498

ב.

- B. Jeitteles ב. ב. = ב. ב. = ב. ב. בן יונה (1790) 499
 B. Günzburg ב. ג. מבראדי = בער גונצבורג 500
 (in M. Ch. Luzzatto's לזכרון 1810.)
 S. Bernfeld בר = ברנפלד, No. 164. דר בר: vide 501
 J. I. Churgin בחיי = יעקב ישראל חורגין (ברדימשוב?) 502
 B. Ben Jehuda בן-אבי = בן-ציון בן יהודה 503

- 504 בן-אביעזר = הלל דוד טריווש (im Sammelwerk "הספנה")
 M. Glimbotzky בן-אליעזר = מ' גלימבוטזקי
 505 בן זאב = הערסאן טעללער (I. No. 7. "הספנה" להדפוס)
 H. Moeller
 507 בן-יהודה א' צבי"ו = אברהם צבי אירלזון
 A. Idelsohn
 508 בן ישראל = ל' פיס (in Tageblatt "הזכר" 1905/6)
 L. Peips (?)
 509 בן מנחם טרעסני = Vgl. No. 379/80.
 M. Mendelssohn
 510 בן-נץ = מרדכי ווינצעבסקי
 M. Winchevsky
 ("הספנה" להדפוס I. No. 2).
 511 בן-נתן = No. 425 שמואל בן נתן: vide
 S. Posner
 512 בן סוי = אפרים וילבער
 E. Silber
 513 בן ציון ש. = שמה אלמר גוטמאן
 S. A. Guttman
 514 בן-צדוק N. 475 איוב בן צדוק: vide supra
 J. Brill
 515 בן שושנים No. 309 מרבי בן שושנים: vide
 M. Rosensohn
 516 בן שלמה פרץ = דוד רוזנבלום ("הספנה" in)
 D. Rosenblum
 517 בעל מגלה מסדין = דוד אפטהעקער
 D. Ap(o)theker
 (in N. Y. העברי III.)
 518 ב-ק = חיים נחמן ביאליק
 Ch. N. Bialik
 519 בר דרורא = אהרן (ארטור) ליבערמאן (IX. השחר in)
 A. Freeman
 520 בר טוביה = פ' פרענקעל
 F. Fraenkel
 521 ברא דקדישא ופרישא = א' מ' ראדין
 A. M. Radin [Radyn]
 ("נר הסערי" in)
 522 ברוך, ו"ל = יצחק ליב ברוכוביץ
 I. L. Boruchowitsch
 523 ברוכאויטש = יהודה ליב בן ברוך חיים לעווין
 J. L. Lewin
 524 ברשדסקי = ישעיהו רוםשוויצקי
 J. Domoschewitzky

ג.

- 525 ג-א י' = יצחק גידא (Vrfr. d. העגנה. 1892.)
 I. Goido
 526 גב (בן גרשון) = מאיר הלוי לעטערס
 M. Letteris
 (in כנס חסד II. (1832)).
 527 גביר = גבריאל יוסף ראוויטש (I, 59 "הקול")
 G. J. Rawicz
 528 גבר = גרשון ברוך קראוועץ
 G. B. Krawetz (Krawiec?)
 529 גול = גבריאל יהודה ליכטנפעלד
 G. J. Lichtenfeld
 530 גלם = גרשון לעטערס
 G. Letteris
 531 גסזו = יצחק ליב פרץ (III. Col. 409-11 כנסה ישראל)
 I. L. Peretz
 532 גפן = אברהם גאלדפאדען
 A. Goldfaden
 533 גפן = גר פרוסקין ("החבצלת" in)
 G. Frumkin
 534 גר, דל, כך אני = מיכל גארדאן
 M. Gordon

(Fortsetzung folgt).

Notiz.

Zu dem in voriger No. 4 dieser Zeitschrift von Freimann veröffentlichten interessanten Studenten-Briefwechsel sei Folgendes bemerkt.

1) Der Student Isaak Wallich in Halle ist zweifellos identisch mit dem in meinem Buche „Aus der Heimat Mendelssohns“, S. 132 behandelten späteren Dessauer Arzt. Dann kann freilich nicht, wie ich daselbst nach anderen Quellen angegeben habe, die Dissertation *de respiratione difficili*, Leyden 1675 von ihm verfasst sein. Herr Sigmund Seeligmann-Amsterdam hatte die Güte, die Schrift einzusehen. Ihr Verfasser, Isaak Wallich aus Coblenz, war, 20 Jahre alt, am 21. August 1674 unter dem Rektor Arnold Syen als Student der Medizin in Leyden immatrikuliert worden (Alb. Stud. Acad. Lugd. Bat., Hagae 1875, col. 590). Die Promotion fand am 2. Juli 1675 unter dem Rektor Joh. Friedrich Boeckolmann statt. Aus der Schrift, die nur aus 4 Blättern einschl. Titel besteht und 25 Thesen nebst 5 Corollarien enthält, ist nichts Näheres sonst über den Verfasser zu ersehen. Dem Lebensalter nach war er wohl ein Bruder des Dr. Simon Wallich aus Coblenz, des Vaters des Dessauer Arztes. Dieser Simon war am 12. Mai 1678, 21 Jahre alt, unter dem Rektorat des Antonius Matthaeus in Leyden immatrikuliert (a. a. O. col. 622) und unter demselben Rektor am 23. Dezember des gleichen Jahres promoviert worden. Die Promotionschrift Simons *de melancholia hypochondriaca* umfasst gleichfalls nur 4 Bl. mit 20 Thesen und enthält nach Seeligmanns Mitteilung auch nichts weiter über den Verfasser. Einen *Menachem* Wallich aus Coblenz fand Seeligmann im Album der Universität Utrecht col. 80 als im Jahre 1684 immatrikuliert vor. Vielleicht ist er identisch mit Simons Bruder, in dessen handschriftlichem Kommentar zur *ביתא דמלכות דמשכן* sich der Briefwechsel der beiden Studenten gefunden hat. Sämtliche vorstehende Angaben sind in Schultzes *Gesch. der Familie Wallich*, MGWJ 1905, S. 283 ff. nachzutragen. Die Dissertation des Dessauer Dr. Isaak Wallich konnte ich nicht erlangen.

2) Die von Freimann a. a. O. S. 118, Anm. 8 ausgesprochenen Vermutungen über den Gönner des Studenten Isaak Wallich in Halle sind hinfällig, da das. S. 122 Zeile 4 des Briefes dessen Name Ascher deutlich genannt ist. Es ist dies kein anderer als der Hoffaktor Assur Marx in Halle, über dessen Familie ich verschiedenfach Notizen gegeben habe (Aus der Heimat Mendelssohns S. 25, Leipziger Messgäste in MGWJ 1901, S. 481, die Familie

Gomperz S. 88 u. 241). Weitere Mittheilungen über dieselbe behalte ich mir an anderer Stelle vor. Der von Wallich erwähnte akademische Gönner, Prof. Hofmann, galt als der Heros der damaligen deutschen Medizin; vgl. Hirsch, biographisches Lexikon der Aerzte III, 328.

3) Die Kenntniss des von mir, Aus der Heimat Mendelssohns S. 132, genannten Kommentars Isaak Wallichs verdanke ich seiner Grabschrift, welche ich, wie folgt, entziffert habe (Dessauer Grabsteine No. 14):

פִּי אִישׁ חָכָם מוֹפְלָג בַּחֲכָמָה וִירָאָה:

הָן כָּל יָקָר עֵינֵינוּ רָאָה:

קָרָא וּשְׁנָה הָרַבָּה בְּכוֹלָא תַלְמוּדָא:

וּמְכִילְתָּא וּסְפָרָא וּסְפָרֵי מִדְרַשׁ אַנְדָּה:

וַיֵּצֵא יִצְחָק לְשׁוֹן שִׁיחָה נָאָה:

בְּכַמָּה סְפָרִים שְׁחִיבֵי וִירוֹ הָדָה:

ועל ברייתא דמלאכת המשכן פירש יריעת האהל והלבישה מדא: האלוק התורני הרבני הקצין פ"ו מוהר"ר יצחק אייזיק זצ"ל ב' הקצין המפורסם פ"ו ושתדלן המדינה כהר"ר שמעון וואלך רופא מומחה יצ"ו חתן הקצין המפורסם כהר"ר משה יצ"ו נחבקש לישיבה של מעלה ביום ה' ק"ב אייר לסדר וינתתי משיבתי בחוככם:

Auffällig ist, dass Wallichs ärztliche Tätigkeit mit keinem Worte erwähnt wird.

Freudenthal-Nürnberg.

Bibliographische Miscellen.

Von A. Marx.

סדר תחנון כפי מנהג קהל קדוש אשכנזים אשר בעיר וירונג לאומרה אחר תפלת מנחה על חמא, אבינו מלכנו 4 Bl. 16°. Vermehrt um מלכנו ברכת כהנים und 1795 in derselben Druckerei auf Kosten der חברה עץ חיים dem Wunsche der Schüler der חיה entsprechend wieder gedruckt u. d. T. אשכנזים לאומרים אחר 8 Bl. kl. 8°. Drucker Menachem b. Jakob Maistro. Zedner p. 494 verzeichnet eine Ausgabe Mantua 1784.

סדר תפלת חולים והתרת הקללות וסדר שני חשם וליושבת על המשבר ומי שכיב וידין שכיב סרע

a. l. e. a. 8 Bl. 16°. Das Büchlein ist hinter חשם ומלכנו וסומרים לבקר Venedig 1697. (Steinschneider, Suppl. C. B. p. 498) gebunden, aber schwerlich zusammen gedruckt.

In meinem Verlage erschien soeben:

ספר ישעיה

Das Buch Jesaia.

Nach dem Forschungssystem Rabbiner Samson Raphael Hirschs
übersetzt und erläutert von

Julius Hirsch.

Aus einer Besprechung im „Israelit“ (1910, No. 38 S. 2 f.)

„ . . . Ich begrüße das in kurzer Zeit erscheinende Werk als wohl geeignet, uns einen Ersatz für den uns so sehr fehlenden Kommentar Rabbiner Hirschs zu „Jesaia“ zu bieten. Wir glauben es dabei heute schon aussprechen zu dürfen, dass der Jesaia-Kommentar Julius Hirschs bald als eine der populärsten Schriften gelten wird. . . .

. . . Julius Hirsch, der seine Erläuterung zum Propheten Jesaia zuerst in Vorträgen mitteilte, die sich an alle wendeten, hat die Aufgabe, für die Gedankenwelt Rabbiner Hirschs eine überall gern gehörte und leicht verständliche Ausdruckweise zu finden, auf das glücklichste gelöst. Nur einem Manne, der, wie es bei dem für das Wirken und die Art des grossen Vaters begeisterten Sohne der Fall war, seit der ersten Zeit reifen Verständnisses in den Anschauungen Rabbiner Hirschs lebte, arbeitete und dachte, war es möglich, das Grosse und Gewaltige, das sein Vater zum Verständnis des Jesaia beigetragen hat und das viele Schöne und Treffliche, das er selbst auf diesem weiterbauend neu hinzufügt, in der ihm eigenen leichtflüssigen, vorsichtigen und klaren Redeweise wiederzugeben. . . . “

Preis: Broschiert Mk. 9.—. Leinwdbd. 10.—.

Halbfranzband 10.50.

Frankfurt a. M. J. Kauffmann, Verlag.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.